

# 11 Kamel

T./M.: Felix Gisler 04.2004

Ds Kamel stapft gnüagsam dur dr fyyni Sand,  
äs taaged und s'wird hell im Morgäland,  
äs fräit sich, wenn's glyy zur Oasä chunnd,  
scho underwägs zää Täg und siibä Stund.

Dr Wüaschtäsand wird unerträglich heiss  
und wyyt-rüümig bewegt mä sich im Chreis,  
dr Karavanäfiärer z'forderscht voorä  
het syy Orientiärgssinn verloorä. O je, o je, was sell jetz uss yys gschee!

Das ältishti Kamel seid: „Loosed gschnell,  
hiä i dr Neechi het's ä Wasserstell,  
wenn miär nytt undernämed gemmer under,  
diä ganzi Karavanä samt-em Plunder.

So tennd si heimlich d'Halfter duurä byyssä  
und uff-n-äs Zeichä alli wild ussryyssä,  
lennd d'Waar la ghyyä und diä Beduinä,  
diä blyybed zrugg mit ganz verschteerter Mynnä.

Da hilft keis Gjammer und da nützt keis Fluächä,  
äs git nur eis, si mennd diä Tiär gu suächä.  
S'vergennd nu einisch dryy vier bangi Stundä,  
da riäfft uff z'Mal dr eint: „Ich ha si gfundä!“

Si ligged friidlich bi-n-erä Wasserlachä,  
tennd dettä ihres Mittags-Schlääfli machä.  
„O Allah, miär tennd yys vor Diär verneigä,  
bi so-mä Wunder, wo Du yys tuäsch zeigä!“

Und ds ältishti Kamel isch ganz vergnüägt,  
will ds Wasser fir alli zämä gnüägt.  
Jetz blyybt's als Leittiär bis zum Schluss dr „Leader“  
und s'findet alli: „Ja, das isch doch gschyder!“

Diä Gschicht verzellt, dass mä ab hitt und jetzä  
ds Kamel als Hälfen nit sell unterschätzä.  
Mä leit ihm Zügel a, doch das nur locker  
und setzt sich ganz fründschäftlich uff syy Hocker.

Oje, oje, so sell's ab hittä gschee!